

3. QUARTAL 2004

# info

DJV-LANDESVERBAND HAMBURG  
RÖDINGSMARKT 52 · 2. OG  
20459 HAMBURG



E-MAIL: [INFO@DJV-HAMBURG.DE](mailto:INFO@DJV-HAMBURG.DE)  
TEL: 040-36 97 10-0 · FAX: 040 /36 97 10 - 22  
[WWW.DJV-HAMBURG.DE](http://WWW.DJV-HAMBURG.DE)

## STARKE STIMMEN FÜR DIE »FRAUENSACHE!«



SOMMER-MITGLIEDERTREFFEN # NETZWERK RECHERCHE  
# FEUERLÖSCHER UND WASSERWERFER



# SOMMER MITGLIEDER TREFFEN

**16.**  
MONTAG  
**AUGUST**  
19:30h 2004



selters

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ganz herzlich möchten wir Sie zur Sommer-Mitgliederversammlung in der Ruder-Gesellschaft Hansa e.V. an der Alster zu Sekt (zur Begrüßung) und Selters (zu den Anträgen) einladen.

Apropos: Wenn Sie Anträge in die Mitgliederversammlung einbringen wollen, so müssen diese Anträge nach unserer Satzung bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich in der Geschäftsstelle eingehen. Die fristgemäß eingegangenen Anträge finden Sie auf der DJV-homepage [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de). Auf Wunsch senden/faxen wir Ihnen die Anträge vorab zu.

Wir freuen uns auf Sie und verbleiben mit kollegialen Grüßen

Marina Friedt und Stefan Endter  
(1. Vorsitzende) (Geschäftsführer)

## Unsere Tagesordnungspunkte:

1. Eröffnung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Anträge zum Bundesverbandstag
4. Anträge an den Landesverband (einschl. satzungsändernde Anträge)
5. Nachwahl Ersatzdelegierte Bundesverbandstag
6. Ehrungen
7. Verschiedenes

[www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de)

## Wegbeschreibung

Metrobus 6,  
Haltestelle Zimmerstraße,  
10 Minuten Fußweg

**Ort:** RG Hansa e.V., Schöne Aussicht 39, T. 040/223758 (Ökonomie)



Marina Friedt  
ist DJV-Landesvorsitzende in Hamburg.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Feuertaufe als neuer Vorstand auf der Rickmer Rickmers haben wir – dank genug Wasser unterm Kiel – gut bestanden.

Mit uns an Bord waren Bürgerschaftspräsident Berndt Röder, Bundestagsabgeordnete Anja Hadjuk, Dr. Bernd Buchholz, Grunner+Jahr Vorstand, das Ehepaar Greve und viele Vertreter aus Medien, Politik und Gesellschaft, um im Namen des Landesverbands Hamburg Dr. Annegret Witt-Barthel für ihr langjähriges ehrenamtliche Engagement zu danken und sie zu verabschieden (siehe Seite 12).

Es brennt weiter an vielen Ecken des Medienstandortes Hamburg, ob Axel-Springer-Verlag, Bauer-Verlag oder Gruner+Jahr. Nicht immer nur Feuerlöscher, sondern auch mal Wasserwerfer zu sein, d.h. andere mit guten Ideen und neuen Konzepten z.B. für den journalistischen Arbeitsmarkt die Verlegerseite zu überraschen, das ist ein hochgestecktes Ziel unseres neuen Teams. Doch intern die Arbeitsstrukturen produktiv zu verändern, ist einfacher (siehe Seite 6), als im Hafischbecken Hamburger Medienmarkt Änderungen zu bewirken.

Eine weitere mediale Bombe platzte am Freitag vor Pfingsten. Hans Barlach, Verleger der Morgenpost, bekam den Zuschlag für TV-TODAY. Betroffen sind etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verlags am Fleet. (Lesen Sie dazu das Interview mit Hans Barlach auf [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de) )

Doch es gibt auch freundliche Entwicklungen in Hamburg. Mona Lisa-Frau Maria von Welser ist seit August 2003 NDR-Landesfunkhaus-Chefin und eine starke Stimme für die „Frauensache“. Mit ihr entstand auch die neue Sendung „Frauensache!“ auf NDR 90,3, moderiert von unserer Kollegin Kerstin Michaelis (siehe Interview Seite 4).

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, einen schönen Sommer, hoffe, dass wir uns auf der Sommermitglieder-Versammlung sehen (siehe Einladung links) und verbleibe mit kollegialen Grüßen

Ihre Marina Friedt  
1. Vorsitzende

## LANDESVERBAND

Einladung zur Sommer-  
Mitgliederversammlung

2

## TITEL

Starke Stimmen für die  
„Frauensache!“

4

## VERBANDSPOLITIK

Feuerlöscher  
und Wasserwerfer

6

## MEDIEN

Netzwerk Recherche  
Johannes Rau beim  
Journalisten-Kongress

8

## INFOS

Namen  
Pressestellen

9

## VERSORGUNG

Ungewissheit

10

## INFO

Nachrichten

11

## IN KÜRZE

Festlicher Abschied  
Fullhouse in Bremen  
Dr. Menzel 75  
TV Today

12

## INFOS

Termine  
Ausschreibungen

14

## WEITERBILDUNG

Für uns soll's  
rote Rosen regnen

15

## WEITERBILDUNG

„Geht nicht...“ gibt's nicht

16

ZU HÖREN AUF NDR 90,3:

# STARKE STIMMEN FÜR DIE „FRAUENSACHE!“



Foto: NDR (S2)

## Kerstin Michaelis – Moderatorin von „Frauensache!“

Die Journalistin (im Foto links) ist bei NDR 90,3 als Fachautorin, mit Schwerpunkt Frauen, im Ressort Gesundheit und Soziales tätig. Seit 1988 arbeitet sie als Redakteurin, Reporterin und Moderatorin bei Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern in Bremen und Hamburg; seit 2002 ist sie bei NDR 90,3 und moderiert seit März 2004 die Radio-Illustrierte „Frauensache!“ Eine Herzensangelegenheit für die Kollegin, die nach eigenem Bekenntnis schon früh von der Debatte um den § 218 politisiert wurde. Von April 2000 bis April 2004 gehörte Kerstin Michaelis dem Beirat des DJV-Hamburg an. Kompetent und leidenschaftlich engagierte sie sich für die Gründung des AK New Media auf Landesebene, den sie bis 2002 leitete und für den Fachausschuss online auf Bundesebene. Ihrer kleinen Tochter zu Liebe tritt sie ehrenamtlich nun kürzer (was wir sehr bedauern!).

Das hat Hamburg noch gefehlt! Seit 7. März gibt es auf NDR 90,3 eine „Frauensache!“ Eine bunte Radio-Illustrierte (nicht nur für Frauen) mit News, Reportagen und Interviews, moderiert von unserer Kollegin Kerstin Michaelis. Alle Themen, die Frauen bewegen, haben in diesem neuen Format einen Platz. Da meldet sich eine starke Stimme für die „Frauensache!“ Und um den Aufreger der Woche kümmert sich Landesfunkhausdirektorin Maria von Welser höchst persönlich.

**DJV-Info:** Frau von Welser, Sie sind seit August 2003 Landesfunkhauschefin und im März taucht eine „Frauensache!“ im Programm auf – ein Zufall?

**Maria v. Welser (MvW):** Das Interessante an der Aufgabe als Direktorin ist, Inhalte mitbestimmen zu können. Das habe ich mein Leben lang zum Teil gemacht, aber nie ganz oben an der Spitze. Ich habe mich auch intensiv für Frauen eingesetzt und das ist weiterhin ein Thema.

**DJV-Info:** Und warum das Format einer Radio-Illustrierten?

**MvW:** Im Hinterkopf schwebt immer „Mona Lisa“, wo wir zwar Schwerpunkte setzten, aber versuchten, sehr Unterschiedliches abzudecken. Natürlich haben wir damals auch Mode-Sendungen gemacht, natürlich gibt es hier Boulevard. Aber wir befassen uns ebenso mit harten Themen, wie der Schließung der Frauenhäuser.

**DJV-Info:** Würden Sie sagen, dass „Mona Lisa“ 1988 politischen Frauenthemen im Funk die Türen öffnete?

**MvW:** Ich denke ja. Zuerst war „Mona Lisa“ zwar als Kopie der „Bunten“ geplant. Wir strukturierten das Magazin aber um und machten es zu einer frauenpolitischen Sendung.

**DJV-Info:** Und wer hat „Frauensache!“ für NDR 90,3 erfunden?

**MvW:** Das haben wir gemeinsam getan (lacht). Die Idee hatte Kerstin Michaelis, schon bevor ich mich auf den Weg nach Hamburg machte...

**Kerstin Michaelis (KM):** (Lacht auch) Ein paar Tage vorher...

**MvW:** Der damalige Redaktionsleiter Rüdiger Knot, erzählte mir davon und ich war begeistert! Ich hatte es auch auf meiner Agenda.

**DJV-Info:** Kerstin Michaelis – zur richtigen Zeit am richtigen Ort?

**KM:** Bei meiner Arbeit als Autorin im Bereich Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Frauen habe ich gemerkt, dass dafür ein Bedarf vorhanden ist. Das Netzwerk war deshalb da und ich wollte eine Sendung für Frauen entwickeln. Ich habe mich gefragt, was will ich selber gerne hören.

**DJV-Info:** Frau von Welser, warum übernehmen Sie die Rolle der Kolumnistin?

**MvW:** Wir kamen zu dem Schluss, dass es sehr gut ist, wenn Moderation und Redaktion in den Händen von Kerstin Michaelis und Elenor Heller liegen, ich aber die Dinge benenne, die mich aufregen.

**KM:** Das ist natürlich eine unglaubliche Bereicherung.

**DJV-Info:** Waren Sie mit dem Start der Sendung zufrieden?

**MvW:** Mit der Sendung, ja! Aber mit der Resonanz draußen nicht. Wir müssen massiv die Öffentlichkeitsarbeit verstärken.

**KM:** Draußen in den Frauenkreisen, in den Netzwerken, profem etc., ist die Resonanz super. Aber wir möchten natürlich noch mehr Frauen erreichen!

**DJV-Info:** Und auch ein paar Männer?

**MvW:** Es gibt ja ein paar Männer in Deutschland,

die sich für Frauen interessieren – Punkt!

**DJV-Info:** *Wie sieht ihre Zielgruppe aus?*

**MvW:** Unsere Zielgruppe ist die von 90,3, also 50 plus – erreichen wollen wir die 40- bis 60-Jährigen!

**KM:** Immer mehr Frauenzeitschriften entdecken diese Zielgruppe und die Grundidee von Frauensache! ist, eine Illustrierte im Radio für unsere Hörerinnen zu machen.

**DJV-Info:** *Wie finden Sie die Themen?*

**MvW:** Die Themen finden Kerstin und Elenor unter der Woche oder in längerer Vorplanung. Mein Kolumnenthema finde ich in der Woche, wenn es mir unter den Nägeln brennt. Dann rufe ich am Donnerstag oder am Freitag eine von den beiden an und bisher wurde noch kein Thema abgelehnt.

**KM:** Zum Teil sind es tagesaktuelle Themen, die wir mit Hintergrund füllen. Wir haben meist einen Aufmacher, der sehr stark frauenpolitisch geprägt ist sowie häufig ein soziales oder Gesundheitsthema. Natürlich machen wir auch Unterhaltung, denn wir sind ein Magazin.

**DJV-Info:** *Deutschland ist europaweit das Schlusslicht, wenn es um die Entgelt-Gleichheit für Männer und Frauen geht. Und der Bundeskanzler bezeichnete Frauenpolitik einmal als „Gedöns“.*

**MvW:** Das Imperium schlägt zurück! Aber mal das Positive vorweg: Es saßen noch nie so viele Frauen am Kabinettsstisch wie in dieser Legislaturperiode in Berlin. Und dann ist da das andere: Gleiches Geld für gleiche Arbeit. Es ist ein dickes Brett, das wir zu bohren haben und ich denke, wir brauchen zwei Generationen, bis wir durch sind. Hier im Landesfunkhaus stehen wir sehr gut da – mit einem Frauenanteil von mehr als 60 Prozent in adäquaten Positionen. Wir haben 19,8 Frauen in außertariflichen Vertragspositionen, was außergewöhnlich ist.

**DJV-Info:** *Haben Sie den Anspruch, mit Ihrer Sendung ein Stück der gesellschaftlichen Entwicklung entgegen zu wirken?*

**MvW:** Nur wenn man die Dinge benennt und immer wieder den Finger drauf hält, kann man ein Bewusstsein schaffen und hoffentlich entgegenwirken. Im Extremfall fordern wir den Lysistrata-Verweigerungs-Aufschrei der Frauen. Es ist schon wichtig, jeden zweiten Sonntag 55 Minuten Sendezeit zu haben.

**KM:** In der Form, wie wir es machen mit Interviews, Reportagen und Kolumne, gab es bisher keine Sendung. Die übliche Form ist sonst das Feature.

**DJV-Info:** *In einer ihrer Kolumnen appellieren Sie am Schluss: „Lassen Sie uns alles tun, dass das erste Hamburger Frauenhaus nicht auch als erstes in Deutschland geschlossen wird.“ Würden Sie eine breite Spenden-*

*aktion von 90,3 und anderen Medien unterstützen?*

**MvW:** Also um ein Frauenhaus zu retten, kann man natürlich Geld sammeln. Bei „Mona Lisa“ haben wir zu Spenden aufgerufen. Ich müsste noch einmal in Ruhe drüber nachdenken.

**DJV-Info:** *Planen Sie neue Programmformate im NDR-Fernsehen?*

**MvW:** Seit August 2003 gibt es eine neue 18-Uhr Sendung. Ganz wichtig für die Zukunft ist für mich die Crosspromotion zwischen Hörfunk und Fernsehen. Wir sind ein Haus, eine Familie, wir können uns gegenseitig stützen und vorwärts bringen.

**DJV-Info:** *Was bringen Sie aus Ihrer dreijährigen Arbeit im Londoner ZDF-Studio in Ihre Hamburger Tätigkeit ein?*

**MvW:** Die Erkenntnis, dass Deutschland ein wunderbares Land ist und Hamburg eine Traumstadt. Dass wir eine so hohe Lebensqualität haben, dass wir jeden Tag dankbar sein können, in diesem Land zu leben. Ich habe schon gedacht, wahrscheinlich kann ich gar nicht mehr als kritische Journalistin arbeiten, weil ich mich über vieles gar nicht mehr aufregen kann, da sich durch die Zeit in England so die Sichtweise veränderte.

**DJV-Info:** *Sie sind ja von Herzen und Geburt Münchenerin – lieben Sie schon etwas an Hamburg?*

**MvW:** Ich kann sagen, dass ich ganz Hamburg liebe. Es ist eine wunderschöne Stadt. Ich liebe dieses Helle, dieses Lichte, dieses Weite. Ich finde, dass die Menschen sehr offen und freundlich sind.

**DJV-Info:** *Ist es richtig, dass Ihre einzige Schwäche Gummibärchen sind?*

**MvW:** Nicht die einzige, aber Gummibärchen sind eine große Leidenschaft.

**Das Interview führten:  
Marina Friedt und Sabine Gondro**

**Wer Maria von Welser und Kerstin Michaelis live erleben möchte, ist herzlich eingeladen zum AK-Journalistinnen am Mittwoch, dem 14. Juli - mit Gummibärchen! (siehe auch unter „Termine“).**

.....  
 Fakten zur Sendung:  
 Termin alle 14 Tage,  
 Sonntags ab 19.05 Uhr auf NDR 90,3  
 Moderation: Kerstin Michaelis  
 Kolumne: Maria von Welser  
 Redaktion: Elenor Heller  
 Infos: www.ndr903.de  
 .....

**Maria von Welser – Kolumnistin und Landesfunkhauschefin**

Die Journalistin, die ihre Karriere beim Münchener Merkur begonnen hat, Abendzeitung und Bayerischer Rundfunk folgten, setzte als Erfinderin und ehemalige Moderatorin des ZDF-Frauenjournals „ML-Mona Lisa“ 1988 neue Maßstäbe für Frauenthemen im Fernsehen. Neun Jahre leitete und moderierte sie das Magazin. 1993 wurde sie für ihre couragierte Berichterstattung über die Massenvergewaltigungen im ehemaligen Jugoslawien zur „Frau des Jahres“ gewählt. Weitere Auszeichnungen und Preise folgten. Für das ZDF berichtete sie dann als Korrespondentin aus London. Seit August 2003 trägt sie als Landesfunkhausdirektorin beim NDR Verantwortung für Hörfunk und Fernsehen und erhebt für „Frauensache!“ 14-tägig als Kolumnistin ihre Stimme. Maria von Welser gehört seit ihrem 21. Lebensjahr dem Bayerischen Journalistenverband an, engagierte sich von 1980 bis 1987 im Landesvorstand und im Bundesfachausschuss Rundfunk. Die gebürtige Münchenerin hat zwei Söhne und einen dritten Mann, isst am liebsten Trennkost, genießt (noch?) die NDR-Kantine und vermisst im platten Norddeutschland die bayerischen Berge. Aber noch zieht es sie magisch ans Meer...

WO GEHEN WIR HIN? – WAS ÄNDERT SICH? – WAS BLEIBT?

# NICHT NUR FEUERLÖSCHER,



Foto: Tobias Heldt

Bei der ersten offiziellen Begrüßungsrede von Marina Friedt auf der Rickmer Rickmers standen hinter ihr und an ihrer Seite: der neu in den Vorstand gewählte Stellvertreter, Albrecht Nürnberger (3. v. l.) sowie die wieder gewählten Vorstandsmitglieder (v. links) Werner Lüchow, Monika Kabay, Inge Dose-Krohn und Dr. Götz Warnke. Nicht dabei sein konnte wegen Krankheit der langjährige und ebenfalls wiedergewählte Schatzmeister Jürgen Lahmann.

Auf dem Empfang auf der Rickmer Rickmers schrieb ich Annegret Witt-Barthel gleich zwei Zitate ins Abschiedsgeschenk, ein Album, das die vergangenen zehn Jahre Mediengeschichte in Hamburg festhält und gleichzeitig als

Gästebuch diente:

"Wo kämen wir hin,

Wenn alle sagten

Wo kämen wir hin

Und niemand ginge, um zu sehen  
Wohin man käme, wenn man ginge."

(Kurt Marti)

und

"Demokratie braucht engagierte  
Journalisten" (das ist von mir)

## Wo gehen wir hin?

Es brennt an allen Ecken in der Medienstadt Hamburg – und in der Vergangenheit konnten wir oft nur den weiteren Umzug eines Medienunternehmens meist nach Berlin (Hauptstadtso) oder die Schließung einer weiteren Redaktion in einer Pressemittelung bedauern. Axel-Springer, Bauer, Gruner + Jahr, Milchstraße ... überall knistert, schwelt oder brennt es ... Im Bereich der Tarife entwickelt sich die Situation langsam aber stetig zu einem Flächenbrand. **Als DJV Hamburg müssen wir nicht immer nur Feuerlöscher, sondern auch mal Wasserwerfer sein,** das heißt für uns, mit neuen innovativen Vorlagen die Verlegerseite auch mal überraschen und nicht immer wieder (wie bei den Tarifprozenten) klein bei geben.

Mit der reformierten Gremienstruktur in Vorstand und Beirat wollen wir zukünftig effizienter arbeiten und noch schneller auf die Feuer reagieren, die aller Orten von den Verlegern und Politikern angezündet werden und die Festangestellte wie Freie betreffen. Wir wollen die Hände frei haben für Anforderungen die am Medienstandort Hamburg gegeben sind. So wird zeitweise die Tarifpolitik – seit Jahresanfang ein Dauerbrenner ohne Aussicht

# SONDERN AUCH MAL WASSERWERFER SEIN!

auf schnelles Löschen – den Schwerpunkt unseres Engagements ausmachen – und dann wieder der Rundfunkbereich (am 8. November 2004 ist Start des digitalen Radios).

## Was ändert sich?

**Neue Ideen brauchen andere Arbeitsstrukturen!** Wie bereits auf der Mitgliederversammlung skizziert und im vorigen Editorial angekündigt, haben wir auf der konstituierenden Sitzung die Aufgabenaufteilung zwischen Vorstand und Beirat verstärkt und Ressorts mit verbindlichen Ansprechpartnern in Vorstand und Beirat (für Betriebsarbeit, DJV-info, Freie, Öffentlichkeitsarbeit, Print/Online, Rundfunk, Tarife, Veranstaltungen, u.a.) festgelegt. Das hat den Vorteil, dass Vorstand und Beirat wieder stärker zusammenarbeiten – das spart Zeit und Kraft für die Themen, die es anzupacken gilt.

Nach dem Vorbild bereits bestehender Ausschüsse, wie dem Rechtsausschuss und dem Sozialausschuss, die es weiter zu stärken gilt, haben wir neue verlässliche Ausschüsse gebildet: einen Aufnahmehausausschuss und einen Finanzausschuss.

Damit bleibt mehr Zeit für die konzeptionelle Arbeit, die zukünftig hoffentlich weniger Reaktion beinhaltet, sondern noch mehr Aktion für unsere medienpolitische Aufgabe in Hamburg bedeutet! Eben mehr Wasserwerfer statt Feuerlöscher zu sein.

## Was bleibt?

**Funktionierende Arbeitskreise und Bundesarbeit – und viel zu tun ... packen wir's an!** Wir haben sieben funktionierende Arbeitskreise (Ansprechpartner siehe Kasten beim Impressum), die mit interessanten Referenten-Veranstaltungen und Stammtischen den Kontakt zwischen den Mitgliedern halten und neue gewinnen – die Ideen, die in diesen Kreisen geboren werden, gilt es noch stärker aufzugreifen und umzusetzen. So z. B. die ursprünglich mit den ArbeitskreisleiterInnen und weiter von der Veranstaltungsgruppe entwickelte Idee, dass wir unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärken müssen, dass die Mitgliederversammlungen künftig journalistischer gestaltet werden sollen. Auch gilt es, die neuen Medien, wie unsere Website und Email-Verteiler, noch stärker als Kommunikationsmittel für mehr Transparenz und als Netzwerk zu nutzen.

Wir haben, gemessen an unserer Mitgliederzahl, mit derzeit drei Festangestellten und einer Bürokräft, zwei festen Justitiaren – unserem Geschäfts-

führer Stefan Endter und Dr. Anja Westheuser – eine sehr gut ausgestattete Geschäftsstelle. Wir arbeiten an einer stärkeren Vernetzung mit anderen LVs im Norden, zum Beispiel mit Bremen und Schleswig-Holstein.

Zudem gilt es, den DJV Hamburg weiter als medienpolitisches Sprachrohr – auf manchmal glattem Parkett – auszubauen. Mindestens zweimal im Jahr wollen wir über die Veranstaltungsangebote der Arbeitskreise hinaus interessante medienpolitische Diskussionsrunden organisieren. Dass unsere Mitgliedszahlen stetig steigen wirkt beeindruckend – es sind mehr als 3.250 – bringt aber auch erhebliche Probleme mit sich. Denn meist kommen nicht die sicher in Lohn in Brot stehenden zu uns, sondern Journalistinnen und Journalisten, denen die Kündigung droht. Darüber hinaus verändern sich Berufsbild und Verdienstmöglichkeiten – auch das müssen wir diskutieren – ohne Tabus! Das betrifft auch die Gratwanderung zwischen Berufsverband und Gewerkschaft – dem Engagement für freie und für festangestellte Kolleginnen und Kollegen.

Überraschen wird Sie vielleicht, dass ich als neue Vorsitzende nicht automatisch den Vorsitz für die Stiftung der Hamburger Presse – sozusagen im Doppelpack – übernommen habe. Zum einen hat dieses Engagement, den Presseball vorzubereiten und auszurichten, bei unserer ehemaligen Vorsitzenden monatelang zu extremer Arbeitsbelastung geführt. Zum anderen ist die Trennung zwischen Stiftung und Verband aus medienpolitisch-strategischen Gesichtspunkten mehr als sinnvoll.

Von den Kollegen des hightech presseclubs habe ich auf dem Rickmer Rickmers-Empfang einen großen Schlüssel für Lenkungsgeschick, Nervenstärke und mutige Entscheidungen geschenkt bekommen – ich hoffe, er hilft unserem Team, den DJV in Hamburg als Gewerkschaft und Berufsverband weiter fest zu verankern. Viele andere, wie Landespressekonferenz, Hamburg Media School, etc. wollen die bisherige Zusammenarbeit gerne weiter fortsetzen.

Der Hamburger Landesverband stand auf Bundesebene immer für fortschrittliche, sachliche Argumentationen und Ideen – einiges ist auf Landesebene neu geworden, aber Bewährtes erhalten wir – und ich, ich will so bleiben wie ich bin.

Marina Friedt  
1. Vorsitzende

*Zitat aus der Begrüßungsrede von Marina Friedt auf der Rickmer-Rickmers*

*„Für mich schließt sich hier und heute in gewissem Sinne auch ein Kreis. Vor dreizehn Jahren führte mich ein Vorstellungsgespräch bei der FÜR SIE erstmalig in die Hansestadt. Nach dem gelungenen Gespräch fuhr ich mit der U3 – der schönsten Linie für Journalisten wie es in der Journalistenschule hieß – zu den Landungsbrücken, um das Meer zu sehen – wie ich damals dachte. Und entdeckte dieses grüne Schiff hier: die Rickmer Rickmers! Der Name kam mir seltsam vor und ich konnte nicht nachvollziehen, was an diesem grün gestrichenen Segler so toll sein soll und wusste nicht was mir Hamburg und die Zukunft bringen wird ... Und jetzt stehe ich hier, seit zwölf Jahren als freie Journalistin tätig und in Hamburg längst zu hause und bin gespannt was die kommenden zwei Jahre im Ehrenamt mir und dem DJV bringen – ich denke wir werden das Schiff schon schaukeln.“*

NETZWERK RECHERCHE 2004

# „GUTER JOURNALISMUS KOSTET GELD“

JOHANNES RAU BEIM JOURNALISTEN-KONGRESS

*Johannes Rau, dessen Amtszeit als Bundespräsident vor einigen Tagen zu Ende ging, hat den JournalistInnen einiges ins Stammbuch geschrieben. Neben ihm Moderatorin Anja Reschke vom NDR, auf deren Fragen Rau humorvoll und mit mancher Anekdote antwortete.*



Beim dritten Jahrestreffen der Journalisten-Vereinigung Netzwerk Recherche ging der scheidende Bundespräsident Johannes Rau mit den deutschen Medien ins Gericht. In deutlichen Worten mahnte er zu mehr Seriosität in der Berichterstattung und stellte Grundsätze für guten Journalismus auf.

Die Kompetenz der Berichterstattung hat sich nach dem Credo Raus merklich verschlechtert. Immer häufiger würden Zeitungen, Radio- und Fernsehsender die Menschenwürde antasten. „Wenn immer weniger Journalisten über immer mehr Themen berichten müssen, nimmt die Qualität zwangsläufig ab“, fasste der Bundespräsident die Ursachen für seine Medienkritik zusammen.



*Giovanni di Lorenzo, Noch-Chefredakteur vom „Tagespiegel“ und ab 15. August Chefredakteur der „ZEIT“, prangerte die Zudringlichkeit der Anzeigenkunden an.*

Raus zehn Gebote für guten Journalismus sind zum Ende der Amtszeit als moralischer Appell an Journalisten und Verlagsverantwortliche zu werten:

1. Gute Journalisten brauchen eine gute Ausbildung.
2. Guter Journalismus kostet Geld.
3. Journalisten müssen unabhängig von ökonomischen Interessen sein.
4. Gute Journalisten brauchen einen eigenen Kopf.
5. Journalisten müssen Zusammenhänge erkennen.
6. Journalisten sollen einen eigenen Standpunkt haben.
7. Journalisten sind Beobachter, nicht Handelnde.
8. Journalisten müssen die Wirklichkeit abbilden.
9. Journalisten tragen Verantwortung für das, was sie tun.
10. Journalisten tragen Verantwortung für das Gemeinwesen.

Deutliche Worte, mit denen Rau den meisten Kongress-Teilnehmern aber aus dem Herzen sprach. Schließlich haben sich im Netzwerk Recherche

Journalisten zusammengeschlossen, um den Wert der seriösen Recherche zu fördern. Das Jahrestreffen mit rund 500 Teilnehmern stand unter dem Motto „Luxusgut Recherche – Wie teuer darf Wahrheit sein?“

Neben Informationskompetenz wurden die Themen Stimmungsmache in den Medien und die Verlockungen der PR-Industrie heiß diskutiert. Ein Kongress-Höhepunkt war ein Streitgespräch von Chefredakteuren und Medienberatern über Kampagnen-Journalismus. Der Berater Klaus-Peter Schmidt-Deguelle vertrat die These, dass viele Journalisten ihre Existenz sichern, indem sie Schlagzeilen produzieren. Deutschlandfunk-Chefredakteur Rainer Burchardt sprach von der „Ökonomisierung der Information“. Den wachsenden Einfluss der PR-Industrie auf Journalisten beklagten Medienvertreter in einer weiteren Podiumsrunde. Der Chefredakteur des „Tagesspiegels“, Giovanni di Lorenzo: „Die Zudringlichkeit von Anzeigenkunden nimmt seit Jahren zu.“

Die „Verschlossene Auster“ für einen Info-Blocker ging an die HypoVereinsbank – stellvertretend für 29 von 30 Dax-Unternehmen, die TV- und Hörfunkjournalisten einen umfassenden Mitschnitt ihrer Hauptversammlung verwehren und der Öffentlichkeit kritische Stimmen der Aktionäre vorenthalten. Pfiffe blieben den Bankern jedoch erspart: Auch in diesem Jahr kam niemand zur unbeliebten Preisverleihung.

*Claudia Piuntek*

Die komplette Rede von Johannes Rau steht im Internet unter: [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de)

Die „verschlossene Auster“, Preis für den Info-Blocker des Jahres, wurde für 2004 zwar verliehen, konnte aber wieder einmal nicht an den Empfänger übergeben werden.



Fotos: Monika Kalbay

## NAMEN

**Dr. Frank Rieger**, Rundfunkjournalist aus Hannover, wurde mit großer Mehrheit zum neuen Landesvorsitzenden vom DJV-Landesverband Niedersachsen gewählt. Der 44jährige ist Nachfolger von **Michael Konken**, der im November 2003 zum DJV-Bundesvorsitzenden gewählt worden war. Rieger ist seit 1990 Redakteur beim NDR Hannover. Auf dem niedersächsischen Journalistentag in Braunschweig wurden als weitere Vorstandsmitglieder gewählt: **Christiane Eickmann** (33), stv. Landesvorsitzende, **Hartmut Kern** (53), Schatzmeister, **Meike Wagner** (33) und **Markus Brich** (35), Beisitzer.

**Andreas Lang** wurde bei den Vorstandswahlen im DJV-Landesverband Rheinland-Pfalz auf dem DJV-Landes-Gewerkschaftstag von den Mitgliedern zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er ist damit Nachfolger von **Ulli Remmel**, der im November 2003 stellvertretender Bundesvorsitzender wurde. Der 34jährige Andreas Lang ist Redakteur bei der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ in Ludwigshafen. Neben ihm wurde der weitere Vorstand von der Mitgliederversammlung komplett wiedergewählt.

**Gisela Floto**, Hamburger Fotojournalistin und DJV-Kollegin präsentierte sich mit der Ausstellung „Harbour to See (with Elise on the River Elbe)“ zum ersten Mal dem amerikanischen Publikum. Die Schau im Goethe Institut von Chicago lief vom 4. bis 29. Mai im Rahmen der Feiern zur zehnjährigen Städtepartnerschaft zwischen Chicago und Hamburg. Floto, die in Berlin Fotografie studierte, arbeitete schon in Paris und London. Ihre Maxime: Geschichten optisch erzählen! Mensch – Natur und Umwelt, dieser Thematik versucht sie nunmehr Gewicht zu geben.

**Dr. Jens Müffelmann**, hat zum 1. Juni 2004 die Leitung des Geschäftsbereichs Elektronische Medien der Axel Springer AG übernommen. Damit hat er die Verantwortung für Aktivitäten auf den Gebieten Internet, TV, Hörfunk, Telekommunikation und den Cora Verlag.

## PRESSESTELLEN

### SIEMENS

Ihr Siemens Pressepartner  
in Hamburg

Lars Kläschen  
Tel.: (040) 28 89 - 23 09  
Fax: (040) 28 89 - 23 27  
Mobil: (0160) 3 82 14 25  
[lars.klaeschen@siemens.com](mailto:lars.klaeschen@siemens.com)

Niederlassung  
Hamburg  
Lindenplatz 2  
20099 Hamburg  
[www.siemens.de](http://www.siemens.de)



**Alsterschippern**

Buchung, Info  
Reservierung



**040/ 35 74 24-0**

ATG ALSTER-TOURISTIK GMBH  
Anleger Jungfernstieg · 20354 Hamburg  
Tel. 040/ 35 74 24-0 · Fax 040/ 35 32 65  
[www.alstertouristik.de](http://www.alstertouristik.de) · [info@alstertouristik.de](mailto:info@alstertouristik.de)

WIEDER BIS ZUM LETZTEN AUGENBLICK:

# UNGEWISSHEIT

RENTEN DER PRESSEVERSORGUNG



Fotos: Privat

Werner Lüchow ist Beisitzer im DJV-Landesvorstand Hamburg und vertritt die Hamburger Kolleginnen und Kollegen bei der Presseversorgung.

Die Rentnerinnen und Rentner von Versorgungswerk und Versorgungskasse werden auch diesmal voraussichtlich erst kurz vor Jahresende erfahren, mit welchen Zahlungen sie 2005 rechnen können. Wegen der weithin misslichen Lage auf den Kapitalmärkten ist auch in diesem Jahr eine frühzeitige Festlegung der Bezüge nicht möglich. Dies ist das wesentlichste Ergebnis der Jahreshauptversammlung der Presseversorgung vom 2. bis zum 4. Juni in Weimar.

Viele Rentner des Versorgungswerks haben in den vergangenen drei Jahren schwere Enttäuschungen hinnehmen müssen. Für sie gab es zunächst 2002 eine Nullrunde, also keine Erhöhungen, 2003 und 2004 wurden ihre Altersbezüge sogar gesenkt. Diese Entwicklung kann sich nach dem derzeitigen Stand der Dinge 2005 fortsetzen.

Ein wenig optimistischer stellt sich die Lage bei der Versorgungskasse dar. Ihre laufenden Renten sollen mit Wirkung vom 1. Januar 2005 wie in diesem Jahr um 1,2 Prozent gegenüber 3,3 Prozent 2003 und davor in der Regel 4 Prozent erhöht werden. Allerdings ist dies noch nicht das letzte Wort der Versorgungskasse. Sollte die derzeitige Gewinnbeteiligung von 4,7 Prozent im Laufe der nächsten Monate weiter sinken, wird dann auch der Prozentsatz von 1,2 Prozent reduziert.

Weiteres Ungemach droht Versorgungswerk und Versorgungskasse von der Allianz, ihrem Haupt-

versicherer. Wie auch andere Versicherungsgesellschaften muss die Allianz ihren Eigenkapital-Anteil erhöhen, um größere Risiken für ihr Geschäft auszuschließen. Nach dem jetzigen Sachstand soll diese Erhöhung des Eigenkapitals bei der Allianz nur zum Nachteil der Leistungen an die Versicherten erfolgen. Eine Verschlechterung zu Lasten der Aktionäre kommt für sie derzeit nicht in Frage.

DJV-Hauptgeschäftsführer Hubert Engeroff sagte auf der Jahreshauptversammlung der Presseversorgung dazu eindeutig: Sollte die Allianz von diesen Vorstellungen nicht abgehen, dann werde sich für die Gesellschafter der Presseversorgung ein erhöhter Beratungsbedarf für die künftige Entwicklung ergeben.

Schon vor der Jahreshauptversammlung hatte der Geschäftsführer der Presseversorgung, Dr. Gerhard Falk, den Vorschlag des DJV-Landesverbandes Hamburg akzeptiert, ihren Rentnerinnen und Rentnern künftig einen klaren Überblick über die Zusammensetzung ihrer Bezüge zu geben. Das heißt: In den jährlichen Rentenbenachrichtigungen werden diese Beträge genau aufgeschlüsselt. Dabei geht es zum einen um die Garantierente, mit der die Versorgungsberechtigten ihr Leben lang fest rechnen können, und zum anderen um die zusätzliche Leistung aus der Überschussbeteiligung, die sich auch künftig jährlich verändern kann.

Damit erhalten die Rentnerinnen und Rentner der Presseversorgung eine ähnliche Klarheit wie die Zeitungsredakteure, bei denen die Gesamtbezüge nach dem Tarifanteil des Gehaltes und der – soweit vorhanden – außertariflichen Zulage aufgeschlüsselt werden.

*Werner Lüchow*

## NACHRICHTEN

Unter dem Namen **TIDE** ist kürzlich der neue Hamburger Funk- und Fernseh-Kanal gestartet. Das Motto bei TIDE: „Immer anders!“ **Es ist der neue Bürger- und Ausbildungskanal**, und er will ganz nah am Stadtleben und am Bürger sein. Die Sendezeiten von TIDE TV sind Montag bis Sonnabend im Hamburger Kabelkanal 2 von 14.00 bis 22.00 Uhr (partagiert mit BBC World). TIDE 96.0 ist rund um die Uhr terrestrisch auf 96.0 und im Kabel auf 95.45 MHz zu hören – außer sonntags ab 6 Uhr für 24 Stunden und dienstags ab 0.00 Uhr für 6 Stunden auf dieser Frequenz, denn da sendet das Hamburger Lokalradio in eigener Verantwortung.

Mitte Mai haben in Hamburg die beiden **neuen Hörfunkprogramme „Radio Digital 1“**, das von Radio Hamburg veranstaltet wird, und „**All Rock**“, eine alster radio-Produktion, den Sendebetrieb aufgenommen. Beide sind Musikformate und beide werden ausschließlich digital verbreitet. Die Hamburgische Anstalt für neue Medien (HAM) hatte beide Privatprogramme im Herbst 2003 lizenziert. „Radio Digital 1“ und „All Rock“ sind nur mit einem **DAB-tauglichen Endgerät zu empfangen**.

**Büroraum in einer Medientage** langfristig oder auf Zeit zu vermieten. Ort: Fabriketage in Eimsbüttel. **Büroraum: ca. 12,5 qm** (auch zu zweit nutzbar), sehr hell, Laminat, Küche, Konferenzraum (lichtdurchflutet). **Miete: ca. 300 Euro inkl.** Unsere Bürogemeinschaft besteht aus drei Firmen bzw. Freiberuflern: Film, Reisen, Internetprojekte, Softwareprogrammierung. 4 x im Jahr findet unsere Visitenkarten-Party „Kunst und Kontakte“ statt. Kontakt: Redaktionsbüro Hartmeyer, Fon 040-37517234

Die Axel Springer AG und das Management des lokalen **TV-Senders Hamburg 1** haben sich auf ein **gemeinsames Modell zur Weiterführung des Senders** geeinigt. Danach gibt es eine **neue Eigentümerstruktur**: Die beiden Geschäftsführer Bernhard M. Bertram und Ingo Borsum sowie Chefredakteur Michael Schmidt-Gegner und Unternehmer Kim Schwaner halten zusammen 70 Prozent und die Axel Springer AG 30 Prozent der Anteile am Sender.

Das Monatsblatt „Allegra“ aus dem ASV wird mit Heft 07/04 eingestellt. Wegen der anhaltend schwachen Konjunktur, die sich gravierend im Anzeigenmarkt auswirke, gebe es keine ausreichende wirtschaftliche Perspektive für die Frauenzeitschrift. Doch, Zitat Dr. Andreas Viele, Vorstand Zeitschriften im ASV: „Der Markt der Frauenzeitschriften ist nach wie vor für Axel Springer ein wichtiges Kernsegment, das wir in Zukunft weiter ausbauen möchten.“

Im Hamburger Rathaus haben Bürgermeister Ole v. Beust und EU-Kommissar Günter Verheugen die Gerd Bucerus-Förderpreise 2004 „Junge Presse Osteuropas“ überreicht. Die ZEIT-Stiftung vergibt den Preis seit vier Jahren. Ausgezeichnet wurden die Zeitungen „Nevskoje Vremya“, St. Petersburg, „Swesda“, Perm/Russland, „Intex-Press“, Baranowitsch/Belarus, „Molodej Bukowinez“, Tschernowitz/Ukraine und „24 saati“, Tiflis/Georgien. Zwei Journalistinnen erhielten Sonderpreise: Julia Latynina aus Moskau, die für „Nowaja Gazeta“ und „Moscow Times“ arbeitet, und Svetlana Kalinkina aus Minsk, Chefredakteurin der Belarusskaja Delawaja Gazeta.

## BEI UNS WIRD AUCH



Die Pensionskasse gewährt an Kinder verstorbener Mitglieder oder Rentenempfänger Waisenrente. Sie endet, wenn das Kind das 18. Lebensjahr erreicht hat... außer es steckt noch in der Ausbildung, dann darf es von uns aus noch bis 27 studieren... und wenn es sich selbst nicht unterhalten kann wegen geistiger und körperlicher Gebrechen, dann... ja dann gibts bei uns keine zeitliche Begrenzung mehr!



**Pensionskasse**

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

60320 Frankfurt am Main, Bertramstrasse 8  
<http://www.pensionskasse-rundfunk.de>  
 E-Mail-Adresse: [pensionskasse@hr-online.de](mailto:pensionskasse@hr-online.de)

Für freie Mitarbeiter/innen der deutschen Rundfunkanstalten  
 Hotline: 069/155-3126 · Telefax: 069/155-2853

# FESTLICHER ABSCHIED



Foto: Tobias Heldt

Der DJV-Landesverband Hamburg hat seine langjährige Vorsitzende Dr. Annegret Witt-Barthel mit einem festlichen Empfang auf der „Rickmer Rickmers“ an den Hamburger Landungsbrücken verabschiedet. Mit rund 150 Gästen aus Medien, Politik und Wirtschaft, darunter Berndt Röder (CDU), Präsident der Hamburger Bürgerschaft, Burkhard Müller-Sönksen (FDP), Anja Hajduk (MdB Bündnis 90/Die Grünen), Jürgen Heuer (Landespressekonferenz), der eine launige Laudatio hielt, Professor Dr. h.c. Hannelore und Professor Dr. Helmut Greve, Dr. Martin Wilhelmi (Hamburg Journal), Dr. Bernd Buchholz (G+J), und vielen anderen, die ihr gute Wegbegleiter in den vergangenen zehn Jahren gewesen sind, feierte Dr. Annegret Witt-Barthel ihren Abschied aus der aktiven Hamburger DJV-Landesverbandspolitik. Im DJV bleibt sie jedoch aktiv und baut gerade ein europaweites Journalistinnen-Netzwerk auf. Sonst aber konzentriert sich Kollegin Witt-Barthel wieder auf ihre journalistische Arbeit – Print, Hörfunk, Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Medien, Frauen, Europa. Das Foto zeigt Dr. Annegret Witt-Barthel mit (v.l.) der neuen 1. Vorsitzenden Marina Friedt, Laudator Jürgen Heuer und DJV-Landesgeschäftsführer Stefan Endter.

## FULL HOUSE IN BREMEN

Die Gewerkschaftsversammlung 2004 des DJV Bremen verzeichnete „full house“. Etliche der Journalisten im vollbesetzten Konferenzraum des Bremer Presse-Clubs nutzten die Gelegenheit, Tipps und Kritik und neue Ideen in die Diskussion einzubringen. Neben den Regularien gab es den TOP „Sind Gewerkschaften ein auslaufendes Modell?“. Bremens DJV-Vorsitzender Wolfgang Kiesel (Foto) machte bei diesem Thema darauf aufmerksam, dass in Bremen bei den Tageszeitungen mehr als vier Wochen gestreikt worden war, „ohne dass ein größerer Teil der Leser davon viel mitbekommen hat“. Moderne Technik macht so was eben möglich. Doch deshalb war für den größten Teil der Anwesenden im Presse-Club die Frage des entsprechenden TOPs gar keine Frage. Ohne Gewerkschaften könnten die Arbeitgeber doch machen, was sie wollen. Die Journalistinnen und Journalisten in Bremen wollen einen noch stärkeren, kraftvolleren DJV, der sich mehr in die Zukunftsgestaltung der Medien einbringe, mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zeige und mehr Service und Information für seine Mitglieder erbringe. Das will das Bremer Team, das aus Wolfgang Kiesel, Carsten Spöring (stv. Vorsitzender), Regine Suling (Schatzmeisterin), Markus Beyer, Angela Dittmer, Justus Randt und Imke Zimmermann (Beisitzer) besteht, auf Landesebene baldmöglichst in die Tat umsetzen.



Foto: Tobias Heldt

## WISSENSWERTE

Neueste Informationen, handfeste Tipps, wertvolle Kontakte, Ideen für Themen, spannende Exkursionen – all das bietet das neue Kongressformat WissensWerte, das in Bremen vom 22. bis 23. November 2004 stattfindet. Bremen ist kürzlich vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit dem erstmals verliehenen Titel „Stadt der Wissenschaft 2005“ ausgezeichnet worden. Veranstalter ist die Messe Bremen gemeinsam mit dem DJV-Landesverband Bremen und dem „Qualifizierungsprogramm Wissenschaftsjournalismus“ der Bertelsmann Stiftung. Das zweitägige Konferenzprogramm für Wissenschaftsjournalisten umfasst auch die begleitende Fachausstellung „WissensCampus“, in der Forschungsabteilungen aus Wissenschaft und Industrie sich und ihre Arbeit vorstellen. Ebenso umfasst es den zusätzlichen Exkursionstag „WissensOrte“ am 24. November mit Besuchen international angesehener Forschungsstätten im Land Bremen. Für DJV-Mitglieder kostet die Teilnahme an der Gesamtkonferenz 80 Euro. Wer daran interessiert ist, bekommt mehr Informationen unter [www.djv-bremen.de](http://www.djv-bremen.de). Das Bremer Forum spricht als Zielgruppe unter anderen Redakteure und freie Journalisten aus regionalen und überregionalen Medien an, die sich mit wissenschaftlichen Themen beschäftigen.

# MORGENPOST-VERLEGER KAUFT TV TODAY

**Hamburg.** Hans Barlach, Verleger der Hamburger Morgenpost, steht wieder im Mittelpunkt des Medieninteresses: Überraschend hat der Enkel Ernst Barlachs rückwirkend zum 1. Mai 2004 den Verlag am Fleet mit dessen 14tägiger Programmzeitschrift TV TODAY von Gruner+Jahr gekauft. Damit hat sich Barlach gegen die ebenfalls interessierte Axel Springer AG durchgesetzt. In den Mediendiensten wird von einem Kaufpreis zwischen 10 und 15 Millionen Euro spekuliert. Der DJV Hamburg hat in einer Pressemitteilung begrüßt, dass TV TODAY als eigenständiges Blatt erhalten bleibt und die quälende Unsicherheit für die etwa 100 Beschäftigten endlich zu Ende ist. Barlach hatte eine Fortführungsgarantie von mehr als zwei Jahren gegeben. Welche konzeptionellen Veränderungen und Umstrukturierungen Barlach plant, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der DJV Hamburg appelliert an Barlach, nicht nur kurzfristig auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. Ein Interview mit Hans Barlach können Sie unter [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de) lesen.

*Stefan Endter*



## DR. NORBERT MENZEL 75

Einer der großen Männer des (Hamburger) DJV hat sein 75. Lebensjahr vollendet: Dr. Norbert Menzel, langjähriger Vorsitzender des Bundesfachausschusses Zeitschriften und seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Funktionen für den DJV Hamburg engagiert. Tarifkommission Zeitschriften, Betriebsratsvorsitzender im Heinrich-Bauer-Verlag, Mitglied im Beirat, Mitglied im Rechtsausschuss, Mitglied im Landesvorstand (mehrere Perioden als zweiter Vorsitzender) sind nur einige Stationen seines mittlerweile fast 45-jährigen Wirkens für den Deutschen Journalisten-Verband, der Dr. Menzel mit der Ehrenmitgliedschaft sowohl des Bundes- als auch des Landesverbandes gedankt hat.

„Menschen wie Dr. Norbert Menzel haben es dem Verband ermöglicht, seinen Beitrag zu einer kritischen und verantwortlichen Presse zu erbringen und deren Unabhängigkeit auch durch die soziale Absicherung der Journalistinnen und Journalisten zu gewährleisten“, hieß es seinerzeit in der Laudatio des Landesverbandes. Diese Würdigung bezeichnet die jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit von Dr. Norbert Menzel zutreffend. Norbert Menzel, in Breslau geborener Historiker, wandte sich nach seinem Studium dem Journalismus zu. Der Spiegel, der Axel-Springer-Verlag (Redakteur der Zeitschrift Dialog) sowie leitende Positionen bei der BP AG und dem Heinrich-Bauer-Verlag waren nur einige Stationen seines beruflichen Weges. Die Achtung und die Sympathie, die Dr. Norbert Menzel entgegengebracht wird, gründet nicht nur auf seinem Engagement und seiner Arbeit, sondern auch auf seinem abgewogenen Urteil, seiner Sachlichkeit und hohen menschlichen Kompetenz. Lange Reden und Würdigungen sind seine Sache nicht – zu seinem 75. Geburtstag aber wird er sie ertragen müssen.

*Stefan Endter*



Foto: Tobias Heidt

*Immer wieder stellt sich Dr. Norbert Menzel (Mitte) als Tagungspräsident auf Wunsch der Teilnehmer für die Hamburger Jahres-Mitgliederversammlungen zur Verfügung, die er mit großer Sachkenntnis, Umsicht und Geduld leitet. Bei der jüngsten Versammlung assistierten ihm Kollegin Kerstin Klamroth und Landesgeschäftsführer Stefan Endter.*

# TERMINE

Informieren Sie sich bitte über mögliche kurzfristige Änderungen von Terminen und über die aktuellen Events unter [www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de)

Hinweis: Bei einem Teil der aufgeführten Seminare sind in der Regel Gebühren zu zahlen.

Die Seminare der Akademie für Publizistik (AfP) werden in der Warburgstraße 8 – 10, 20354 Hamburg veranstaltet. Nähere Informationen unter [www.AfP-hh.de](http://www.AfP-hh.de)

## Juli

14. 7. – AK Journalistinnen mit Sabine Gondro. Turnusmäßiges Treffen jeden 3. Mittwoch im Monat. Beginn 19.00 Uhr in der Mattentwiete 2. Infos unter [sgondro@aol.com](mailto:sgondro@aol.com). Diskussionsgäste: Maria v. Welser (NDR-Landesfunkhaus-Chefin) und Kerstin Michaelis von NDR 90,3.

14. 7. – Treffen des AK Junge Journalistinnen und Journalisten (AK 3J) – 1. Young Media Netzwerk Treffen, 19.30 Uhr, „Factory“, Hohenluftchaussee 95, 20253 Hamburg, Tel.: (040) 4203711. Kontakt: Kai Hoffmann, [hoffmann@uniscene.de](mailto:hoffmann@uniscene.de)

15.-16.7. – Netzwerke, Lobbying und Sponsoring, Seminar der AfP, Details siehe oben.

19.-23. 7. – „Einführung in den Fernsehjournalismus“. Seminar in Hamburg, JournalistenAkademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Trainer: Werner Eggert, Umgang mit TV-Technik, Dreh, Text, Schnitt, Ton und Mix im Studio. Genaue Informationen: Telefon 0228/883325, e-mail: [Marion.Wolf@fes.de](mailto:Marion.Wolf@fes.de)

22.-23. 7. – Technik verständlich beschreiben, Seminar der AfP.

29. 7. – Journalistinnen-Stammtisch zum Klönen und Kontakte knüpfen im Frauencafé „Endlich“, Dragonerstell 11, ab 20 Uhr, jeden letzten Donnerstag im Monat. Kontakt Carola Kleinschmidt, Telefon 0177-30084609. Aktuelle Infos auf der DJV-Homepage.

## August

9.-10.8. – TV-Themen finden und verkaufen. Seminar der AfP.

10. 8. – „Dienst-Frei“, Stammtisch der Freien Journalisten und Journalistinnen, jeden 2. Dienstag im Monat ab 19.30 im Kartoffel-Keller, Deichstraße 21. Kontakt: Dr. Götz Warnke, [dr.warnke@finetech.net](mailto:dr.warnke@finetech.net). Auf aktuelle Infos auf der DJV-Homepage achten.

12.-13. 8. – Seitenwechsel: Selbstständig im PR-Bereich. AfP-Seminar  
16.8. – Sommer-Mitgliedertreffen des DJV Hamburg, 19.30 Uhr, Ruderclub Hansa, Schöne Aussicht 39. Siehe offizielle Einladung auf Seite 2. Vorher um 18.30 Uhr ist das Neumitglieder-Treffen am selben Ort.

26.8. – Arbeitskreis APÖ (nur für DJV-Mitglieder): Informationsfahrt mit der „Hafen Hamburg Marketing e.V.“, 15.00 Uhr Boardingtime, St. Pauli-Landungsbrücken mit der FGS „Concordia“, Umsteigen im Waltershofer Hafen in einen Bus zur Besichtigung eines Logistikbetriebs (Oceagate) oder Container Terminal (Eurogate oder evtl. CTA). Kontakt: Ingrid Hilbrink, [IHilbrink@aol.com](mailto:IHilbrink@aol.com)

26.8. – Journalistinnen-Stammtisch mit Carola Kleinschmidt. Details siehe Juli.

30.-31.8. – Talk mit Hörern, Seminar der AfP.

## September

6.-8. 9. – Das Print-Interview, Seminar der AfP.

13.-15.9. – Recherche: Strategien und Techniken. Seminar der AfP.

14. 9. – „Dienst-Frei“ Stammtisch der Freien. Details siehe August.

14.-16.9. – Schreib- und Redigierwerkstatt. Seminar vom DJV-Bildungswerk, Infos unter [www.djv.de/bildung](http://www.djv.de/bildung).

15. 9. – Treffen des AKs Journalistinnen, 19.30 Uhr, Thema und Ort kommen rechtzeitig per E-Mail und über die DJV-Homepage.

20.-21.9. – Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats. Seminar DJV-Bildungswerk, Infos unter [www.djv.de/bildung](http://www.djv.de/bildung).

21.-22.9. – Texten fürs Web. Seminar DJV-Bildungswerk.

25. 9. – Der traditionelle Herbstausflug des DJV-Hamburg. Diesmal entlang der alten Salzstraße und mit dem Besuch eines Zisterzienser-Klosters. Einladungen mit Details werden rechtzeitig verschickt.

27.9.-29.9. – Der Kommentar. Seminar der AfP.

27.9.-1.10 – Schutz und Verhalten in Kriegs- und Krisengebieten für die Zielgruppe Journalistinnen und Journalisten, die aus beruflichen Gründen in Krisen- und Kriegsgebieten tätig sind. Veranstalter: Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung in Kooperation mit dem BMVg. Veranstaltungsort: Hammelburg. Infos unter [aw@bgdp.de](mailto:aw@bgdp.de) oder [www.bgdp.de](http://www.bgdp.de).

30.9. – Journalistinnen-Stammtisch mit Carola Kleinschmidt. Details siehe Juli.

## Oktober

7. 10. – Linux, OpenOffice.org & Co. – Nützliche Software oder nutzlose Spielerei? – Microsofts Kontrahenten auf Roadshow. Was taugen kostenfreie Programme? Wie sicher sind sie wirklich? Eine Live-Präsentation kostenloser Programme für Büro und Heim-PC. Arbeitskreis APÖ – Beginn 19.00 Uhr. Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Kontakt: Ingrid Hilbrink, [IHilbrink@aol.com](mailto:IHilbrink@aol.com)

18.-19.10. – Redigieren. Seminar der AfP.

25.10. – Urhebervertragsrecht. Seminar DJV-Bildungswerk. Infos unter [www.djv.de/bildung](http://www.djv.de/bildung).

# AUSSCHREIBUNGEN

Die Robert Bosch Stiftung schreibt den Journalistenpreis „Ehrenamtliches Engagement“ aus. Ausgezeichnet werden Berichte, Reportagen oder Kommentare, die beispielhaft darstellen, wie und warum Menschen ehrenamtlich Verantwortung übernehmen. Die Preise sind mit 2500, 1500 und 1000 Euro dotiert. **Einsendeschluss ist der 17. September 2004.** Details und Teilnahmebedingungen unter [www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)

Schon zum siebten Mal schreibt Aventis die HEUREKA-Journalistenpreise speziell für junge Wissenschaftsjournalisten aus. Der Preis ist insgesamt mit 20.000 Euro dotiert. Voraussetzung für die Einreichung eines Beitrags ist die allgemeinverständliche Darstellung eines aktuellen, medizinisch-wissenschaftlichen Themas für ein breites Publikum. **Einsendeschluss: 15. September 2004.** Details und Teilnahmebedingungen unter [www.aventis.de/heureka](http://www.aventis.de/heureka)

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) schreibt zum 3. Mal den Einheitspreis 2004 aus – den Bürgerpreis zur deutschen Einheit. Er ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert. Zum ersten Mal gibt es dabei auch eine Preiskategorie für Journalisten. Darin geht es um Reportagen, Berichte oder Kommentare aus 15 Jahren Nachwendzeit. **Einsendeschluss ist der 31. August 2004.** Details und Teilnahmebedingungen unter [www.einheitspreis.de](http://www.einheitspreis.de).

Das „Forum Mittelstand“ schreibt den Journalistenwettbewerb „Forum Mittelstand“ 2004 aus, diesmal mit dem Sonderpreis „It-Sicherheit und Mittelstand“. Angesprochen sind Journalisten, die sich in Print, TV, Online und Hörfunk mit dem Mittelstand beschäftigen. Es werden Preisgelder von insgesamt 9000 Euro vergeben. **Einsendeschluss ist der 31. August 2004.** Details und Teilnahmebedingungen unter [www.journalistenwettbewerb.de](http://www.journalistenwettbewerb.de).

# FÜR UNS SOLL'S ROTE ROSEN REGNEN!

Das Seminar „Marketing für Freie“ in der Akademie für Publizistik Ende April stärkte das Selbstbewusstsein der angehenden freien Journalistinnen und Journalisten und vermittelte wertvolle Tipps für die Praxis

Am Ende des dritten Tages regnete es wirklich rote Rosen: je eine für die 13 Seminaristen von ihrer Trainerin Cordula Nussbaum und ein dicker Rosenstrauß für die sichtlich gerührte Trainerin von ihrer Gruppe. Durch die Blume gesprochener Dank für engagierte, hoch konzentrierte und konstruktive Zusammenarbeit in schöner Atmosphäre. Das Seminar „Marketing für Freie“ an der Akademie für Publizistik fand in Kooperation mit dem DJV Hamburg statt; für jedes teilnehmende DJV-Mitglied übernahm der Landesverband 100 Euro der Seminarkosten von 250 Euro.

Immerhin drei KollegInnen wollen sich so für den freiberuflichen Alltag fit machen. Fast alle der schreibenden 13 stehen am Anfang ihrer freien Journalisten-Existenz und fast alle haben ein Leben als Festangestellte oder Pauschalisten hinter sich. Damit spiegelt die Gruppe die aktuellen Verhältnisse in den Medien wider.

„Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst: Liebe deine Arbeit.“ Mit dieser chinesischen Lebensweisheit eröffnet Cordula Nussbaum das Seminar. Am ersten Tag geht es um die Themen: Marketing-Mix, das Produkt und die eigene Marktposition, die Kunden und die Telefonakquise. Letzteres wird am Telefon geübt, wobei die seit 13 Jahren erfolgreich freiberufliche Wirtschafts- und Medienjournalistin ihre Insider-Kenntnisse spielerisch einbringt und auch mal, ganz realistisch, ein Thema ablehnt, weil es für das ausgewählte Medium nicht passt.

Am zweiten Seminartag wird das telefonisch angebotene Thema Gegenstand eines Exposés. In „nur“ 15 Minuten soll diese Aufgabe bewältigt werden und das Ergebnisse pinnt jeder zur gegenseitigen Bewertung nach Ampelschema an Stellwände. Da regnet es für die einen grüne Punkte und für andere rote und gelbe – die anschließende Besprechung erläutert die Kritik.

Nach der Praxis folgt wieder Theorie, es geht um die Frage: Wo will ich eigentlich hin? Cordula Nussbaum verdeutlicht: „Wer keine Ziele hat, arbeitet für die anderer!“ Träumen sei bei der Zielfindung ausdrücklich erlaubt, denn „aus Träumen werden attraktive Ziele, für die man sich gern müht“. Der Unterschied zwischen Traum und Ziel ist die Tat. Deshalb rät die erfahrene Seminartrainerin, innerhalb von 72 Stunden den ersten Schritt zur Errei-



Foto: privat

*Cordula Nussbaum ist freie Medien- und Wirtschaftsjournalistin in München und trainiert in Seminaren Freiberufler und Selbstständige in Karrierefragen*

chung der selbst gesteckten Ziele zu unternehmen. Alles danach versandet. Die Zeile aus dem Chanson der Knef: „Für mich soll's rote Rosen regnen“, soll auch uns auf dem Weg zum Erfolg mental leiten. Zum Marketing eines Freien gehört die Vermarktung der eigenen Person. Dass das leichter ist, als bisher gedacht, ist das Fazit aus der dazugehörigen Übung „Die-ein-Minuten-Chance“, in die sich alle mit Lust am Spiel einbringen. Sich präsentieren und sein Anliegen loswerden binnen 60 Sekunden? Und wie das geht!

Am letzten Seminartag stehen die Themen Geld – Beispielrechnungen machen jedem klar, womit er kalkulieren muss – und Netzwerke auf dem Programm. „Netzwerke sind absolut unverzichtbar, wenn man als Journalist erfolgreich arbeiten will“, betont Cordula Nussbaum. Sie stellt wichtige vor, wie das Internetforum Jonet ([www.jonet.org](http://www.jonet.org)) oder die Webgirrls ([www.webgirrls.de](http://www.webgirrls.de)). DJV-Netzwerkerin und Seminarteilnehmerin Sabine Gondro präsentiert dann die Netzwerke im Landesverband Hamburg.

Um Erfolg zu haben, ist Arbeit und oft auch ein langer Atem nötig. Seminare wie dieses können wertvolle Anregungen geben und motivieren, auch in schwierigen Zeiten seine Träume zu leben. Ein ganzes Leben lang glücklich sein, weil man die Arbeit liebt, die man macht!

*Sabine Gondro*

**Impressum:**

Das DJV-info erscheint  
viermal im Jahr

**Herausgeber:**

Deutscher Journalisten-  
Verband Landesverband  
Hamburger e.V.  
Rödingsmarkt 52, 2. OG  
20459 Hamburg  
Marina Friedt  
(1. Vorsitzende, Vi.S.d.P)

Tel.: 040-36 97 10-0

Fax: 040-36 97 10-22

e-mail: [info@djv-hamburg.de](mailto:info@djv-hamburg.de)

[www.djv-hamburg.de](http://www.djv-hamburg.de)

**Redaktion:**

Inge Dose-Krohn (Leitung)  
e-mail: [ideka@t-online.de](mailto:ideka@t-online.de)  
Marina Friedt  
Werner Lüchow  
ständige Mitarbeit freier Auto-  
ren und Fotografen

**Layout:**

Klaus Paulsen - Studio Plus

**Bezug:**

Einzelheft 1,55 Euro  
Für Mitglieder des DJV  
Hamburg ist der Heftpreis im  
Mitgliederbeitrag enthalten

**Anzeigenbearbeitung:**

Kirsten Stange  
Geschäftsstelle DJV  
Tel.: 040-36 97 10-0  
Es gilt Anzeigenpreisliste 3

**Satz und Druck:**

P+N Offsetdruck KG  
Dammtorstrasse 29  
20354 Hamburg

ISSN 1432-4342

**Ansprechpartner  
in den Arbeitskreisen****AK Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit (APÖ):**

Ingrid Hilbrink

**AK Freie:**

Dr. Götz Warnke,  
i.V. Inge Dose-Krohn

**AK Journalistinnen:**

Sabine Gondro

**AK New Media:**

Gesine Dähn, Peter Jebens  
AK Junge Journalistinnen  
und Journalisten (AK3J):

Kai Hoffmann

**AK Bild:**

Nils Bahnsen, i.V. Tobias Heldt

**AK Betriebsratsarbeit:**

Monika Kabay

**Kontakt:**

E-Mail: [info@djv-hamburg.de](mailto:info@djv-hamburg.de)

# „GEHT NICHT“ GIBT'S NICHT

DER DJV SORGT FÜR SCHULUNG VON GREMIENMITGLIEDERN

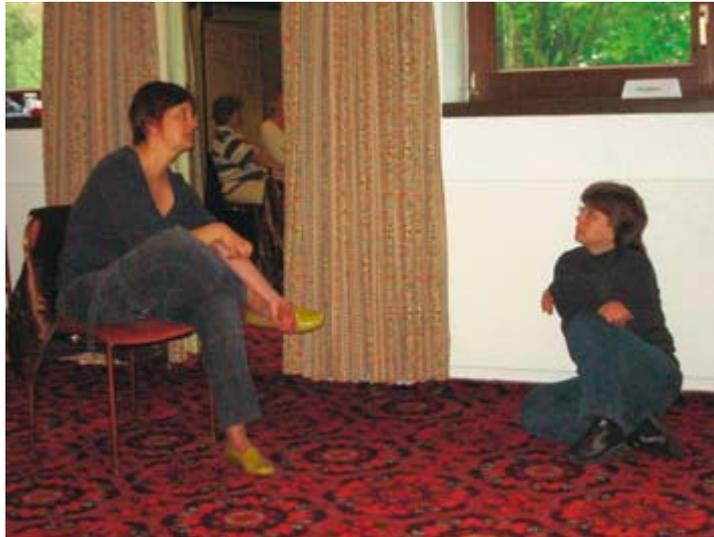


Foto: Ulrich Sollmann

Kolleginnen üben sich in der Beurteilung ihres Gegenübers beim Training Rhetorik und Körpersprache.

Das Thema ist ausgeguckt, eine Podiumsdiskussion geplant. Wer wird eingeladen? Wichtig auch noch: Wer moderiert? Verhandlungen für einen Haustarif stehen an im Verlag XY, der aus dem Flächentarif-Gefüge raus ist. Wer verhandelt mit dem Verlag als Vertreter oder Vertreterin des zuständigen DJV-Landesverbands?

Und dann kommt es auf Sie zu. Das ist doch genau Ihr Thema, weiß man im Landesvorstand. Sie leiten ein entsprechendes Gremium im Verband oder gehören ihm zumindest an. Aber die Veranstaltung moderieren? Verhandlungen führen mit dem für seine eigenartigen Methoden bekannten Verleger? Nein danke. Allein schon der Gedanke daran macht nervös und verursacht Lampenfieber. Das können andere viel besser.

Aber auch man selbst sollte es können. Lernen Sie's! Und „geht nicht“ gibt's eigentlich nicht. Denn der DJV sorgt mit der Gremienschulung dafür, die er über das DJV-Bildungswerk anbietet, das die Mitglieder, die sich in den unterschiedlichsten Gremien ehrenhalber engagieren, kompetent moderieren, verhandeln oder Reden halten können. Seminargebühren und die Kosten für Übernachtungen trägt der DJV in Bonn, die Fahrtkosten übernimmt der Landesverband des Gremienmitglieds.

Die Termine für solche Gremienschulungen werden immer für ein Jahr konzipiert. Denn meistens besteht eine solche Schulung aus zwei Modulen, die aufeinander aufbauen. Da gibt es beispielsweise die Seminare „Moderation und Präsentation“ oder „Verhandlungstraining“ oder „Rechtliche Grundlagen“. Beim Seminar „Rhetorik und Körperspra-

che“ sind es sogar drei Teile.

Natürlich muss niemand alle Module eines Schulungsthemas „mitnehmen“, wenn er nach dem ersten Teil meint, das hier Gelernte sei ausreichend für seinen Bedarf.

Aber Ruth Pink, Kommunikationstrainerin und Coach aus München, die seit Jahren mit dem DJV-Bildungswerk zusammen arbeitet und diese Seminare leitet, erlebt immer wieder, dass alle aus dem ersten Kursus auch zum zweiten kommen. Wer eines ihrer Seminare mitgemacht hat, ist meist begeistert von dem, was sie lehrt und wie sie es lehrt. Es sind drei Tage intensiven Trainings in Theorie und Praxis. Schlicht gesagt: Arbeit. Von dem Gelernten wird ein Fotoprotokoll gemacht, das jeder Teilnehmer zugeschickt bekommt. Man muss also nichts großartig mitschreiben, kann aber alles zu Hause immer wieder durcharbeiten, wenn man es braucht.

Fragt man Kolleginnen und Kollegen, die „Ruth Pink“ schon absolviert haben, hört man zum Beispiel dies: Das hat mir unheimlich was gebracht. Oder: Hat sich außerordentlich gelohnt. Oder: Nicht nur für mich haben sich die drei Tage Zeitaufwand rentiert, besonders für den DJV bringt diese Investition gute „Zinsen“ in Form von mehr Kompetenz seiner Mitglieder, die sich ehrenamtlich in Gremien engagieren.

**Inge Dose-Krohn**

**Informationen über Gremienschulungen:**

DJV-Bildungswerk, Bennauer Straße 60, 53115 Bonn,  
Tel.: 0228-2427820, E-Mail: [bildwerk@djv.de](mailto:bildwerk@djv.de),  
Internet: [www.djv.de/bildung](http://www.djv.de/bildung)